**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 42 (1916)

Heft: 1

Werbung

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 25.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

#### Kleinigfeiten

Was man bei den Frauen kokettieren nennt, heißt bei der Gesundheit Spochondrie.

Der Weise ist wie der Nagel: sein Kopf forgt dafür, daß er nicht zu weit geht.

Wenn er Glück hat, kann auch der Trottel vorübergehend etwas leisten, doch ist ein losgetrennter bergabfahrender 21nhängewagen noch lange kein Tram.

Der Geizkragen ist wie der Sund vor der Narre, der Milch fährt und Waffer sauft.

Nur echt mit dieser gesetzlich geschützten Marke.



# Helvetia-

Bester Ersatz für Hefe.

Erste Schweizer Backpulver - Fabrik SENNHAUSER, Zürich.

das billige Uebersee-Papier

100 Bogen Fr. 1.30 gefüttert 100 Couverts Fr. 2.

Papeterie A. HÆBERLIN Rämistrasse 39 Ecke Hirschengraben
Postversand gegen Nachnahme. 1447 Postversand gegen Nachnahme

Gold

Silber

Leihscheine

kauft stets zu

E höchsten Preisen E. Strenitz

#### **Bureau Bijoux**

vom Eidgen. Amt autorisierter Kä**u**fer und Schmelzer Zürich 1, Seilergraben 67,

Zähringerstrasse 40. Annahme v. Reparaturen und Neuarbeiten. Streng reelle, u.billigste fachmänn. Bedienung.

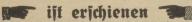
#### Harn- u. Blasenleiden

#### (Ausfluss)

Tau sendfach bewährt sind die Santaloi-Kapsein! Schnelle Erfolge. Fr. 3.— Von ersten Spezialärzet täglich verordnet! Jede Kapsel enthält 0,25 reinst. ostind. Sandelöl und 0,25 Saloi.

Versand nach auswärts.
Spezial-Laboratorium für HarnAnalysen: Jura-Apotheke Dr. A.
Baehler & Co., Biel. 1365

## MD AB WO SHOW Preis 60 Cts.



und wird den tit. Abonnenten des "Nebelspalter" whie vorherige Bestellung zum reduzierten Preise von 35 Cts. zuzüglich Porto zugefandt. Als Gratis = Beilage ift dem Joggeli=Ralender das in Vierfarbendrud in unserer Buchdruderei fünstlerisch ausgeführte Bild

beigegeben, das allein mindestens den dreifachen Wert des Kalenders repräsentiert.

Eine weitere Beilage bildet der hübsch illustrierte

#### Wandfalender.

der jedem Joggeli=Kalender gratis beigegeben iff. (Einzel= preis 10 Cts.) Der Joggeli-Kalender ist diesmal so reichhaltig wie noch nie. Eine Menge unterhaltender u. belehrender Novellen, Er= zählungen und Auffähe, zum Teil illustriert, sowie viele Wite, Gedichte und humoristische Bilder und eine reich illustrierte Kriegs= geschichte vervollständigen den Inhalt des großen Volkskalenders. 100 Bilder.

Hoffend, unsere Abonnenten werden die Gelegenheit, einen guten Volkskalender so billig zu erhalten, nicht verpassen, zeichnet hochachtend

Verlag des "Nebelspalter" Jean Fren.

Bestens empfohlen F. Lutzmann's

## 

Stampfenbachstrasse 48 - Zürich 

Anfertigung aller herren Sarberobe in and erkannt gediegener Ausführung · Grosses Lager in erstklassigen Nouveaulé-Stoffen

# ist zum Preise von Fr. 1.50 per Exemplar zu beziehen. Die Mappe bildet diesmal ein wahres Kunstwerk und zugleich die schönste Crinnerung an die Grenzbesetzung Deben zwei Pracht-Farben-Druckbildern von Bundespräsident Motta und Generalstabschef von Sprecher enthält die Mappe über 50 schöne Autotypiebilder, die das Leben u. Creiben unserer Cruppen im Felde darstellen Den trefflichen Cext hat die Organisatorin unserer Soldatenstuben, Fräulein Else Spiller, verfasst

von trettlichen Cext hat die Organisatorin unserer Soldatenstuben, Fräulein Else Spiller, verfasst



こグミア

Marke "Derby". Beste Marke, bestehend aus 3-fach versilberten Rasiermessern, 12 doppelschneidige Klingen, verstellbarem Spiegel, Seifenstange in Nickelhülse und zerlegbarem Pinsel, alles in prächtigem Etui (Leder und Samt). Wollen Sie jemanden ein Geschenk machen, kaufen Sie einen Rasier-Apparat, Marke "Derby", anerkannt beste Marke. Ersparnis in einem Jahre 70 bis 100 Fr. Preis Fr. 16.50, Lux. Fr. 12.50, Colibri Fr. 8.50.

#### Letzte Neuheit I Fr. 4.80



Riesige Klingenersparnis. Schweizer Fabrikat. Automatischer Abziehapparat,

welcher ermöglicht, die doppelschneid. Klingen tadellos zu schleifen und keine Ersetzung mehr nötig ist auf unbeschränkte Zeit.

Allein-Verkauf: Pierre Molitor Hochfarbstrasse 6, Zürich 6.

Wiederverkäufer gesucht!

Prospekte gratis!

# Elektrische Anla

neue, sowie ergänzende Erweiterungen und Umänderungen. Reichhaltiges Lager in Beleuchtungs- und Heizkörpern. Techn. Beratungen und Kostenvoranschläge gratis. Ratenabzahlungssystem des E. W. Z. Es empfiehlt sich 1414

Jakob Kowner, Elektr.-Ing., Zürich Telephon 11730 8 Torgasse 8

Konzessioniert v. d. kant. und städt. Elekrizitätswerk.

Papierhandlung Rosenstiel & Co., Zürich

Telephon Nr. 4613 — Stauffacherplatz — Telegr.-Adr.: Papierlager verkaufen so feine Papeterien billigen Preisen

### 0000000000000000000

Rüdenplatz 2 Telephon 1902 Gegr. 1894

- I. Auskunftsabteilung: 1. Handelsauskünfte. 2. Privatauskünfte mit rein gesellschaftlichem Interesse.
- II. Inkassoabteilung: Gütliches und rechtliches In-kasso. Durchführung von Nachlassverträgen und Konkursen.

#### — Unser Name ist eine Garantie. —— 0000000000000000000

Die Neusahrsnacht des herrn von Ziegenhausen

Von Leo v. Megenburg

berr von Jiegenhausen machte jedesmal, wenn ein altes Jahr zur Neige ging, seine Lebensbilang, erteilte sich dann fünf Minuten vor Toresschluß die Absolution und trat, erleichtert von der Last der alten Günden, mit einem tollen Sprung in das neue Jahr. Es war gerade am 31. Dezember, 9 Uhr abends, und Gerr von Biegenhausen mar gerade dabei, sein Leben zu rekapitulieren und dachte: Was habe ich von meiner Taufe zurückbehalten? Eigentlich nichts als eine ausgesprochene Vorliebe für Pralinées. Weiter nichts? Nein, weiter nichts. Und von der Schule? Lügen hab' ich gelernt, Schreiben und Lesen und auch das Rechnen und das Schlafen. Mun, ohne schreiben märe ich schließlich ausgekommen, gelesen habe ich auch seit meiner Schulzeit nicht viel, gerechnet habe ich nie, bleibt das Lügen und das Schlafen. Weiter nichts? Nein, weiter nichts. Dann kam die Konfirmation. Die Konfirmation? Nun, seither trage ich lange Hosen. Weiter nichts? Nein, weiter nichts. Xurz darauf verliebte ich mich zum ersten Mal in ein weibliches Wesen. Viel ist mir auch davon nicht übrig geblieben; ein gutes blaues Mal an der Rückenbasis und schlechte, rosige Verse und das ist alles. Ein Jahr hierauf machte ich mein erstes philosophisches System; und was ist mir davon übrig geblieben? Gar nichts. Gar nichts? Nein, gar nichts. Wieder ein Jahr darauf trat ich als immatrikulierter Student meine Studien an und lernte wissenschaftlich denken. Und was ist dabei herausgekommen? Nun, ein paar satirische Gedichte. Go? Ja. Und beim wiffenschaftlichen Denken? 2luch ein paar satirische Gedichte. Ist das alles? Ja, das ist alles. - Das ist aber alles nicht sehr piel, dachte Herr von Ziegenhausen und schaute beschämt auf das Bild seines Uhnen, das von der Wand auf ihn herunterschaute, viel weniger als "Er"! "Er" war Landammann vom Kanton Ziegenhausen gewesen und Hofrat Geiner katholischen Majestät, hatte von der französischen Majestät eine goldene Kette bekommen und vom Sürsten Umadeo dei Maccheroni ein Hauptmanns-Brevet. Aun, und was war von alle dem übrig geblieben? Was? Ein wenig Pergament, denn die Xette eristierte nicht mehr. Berrn von Jiegenhausen wurde es plötzlich schwül in seiner Weltanschauung und er dachte: Wenig, wenig, sehr wenig. Darauf öffnete er seine Schublade und kramte in ihr herum, etwas zu finden, das etwas mare. In der Schublade lagen Briefe, blaue, rofige, wohlriechende, schwarzberänderte, und Rechnungen, Bänder und Gilberpapier, zerbrochene Pfeifen und



#### Männer-



leiden jed. Art behand. diskr. mündl. u. briefl. Langjähr. Er-fahr. Dr. med. Andrae, Arzi,

oder dessen Vertreter. Preis Fr. 9. -. Ofterlieder am Neujahr singst und Nirchenlieder mi Operettencouplets zusammen? Und wenn gar deine



Xusine Marta wußte, daß du das Nachthemd deiner Iante Mathilde angezogen hast?" — "Teufel!" schrie der junge Gerr von Jiegenhausen, "was hab' ich mit den Ziegenhausen und den Guggisberg zu tun." Und er tauchte einen breiten Binsel in das Tintenfaß und strich dem glattrasierten Gesicht des 21hnen einen wilden Bart an, daß er aussah, wie ein Kompromiß von protestantischem Pfarrer und Opium-Symbolisten. Darauf warf er ihm einen Band futuristischer Gedichte an seine Patriziernase, fiel in einen Lehnstuhl und las aus einem Bande eldgenöffische Lyrik. Da er aber nach dem ersten Gedicht eidgenössischer Lyrik schon in tiefen Schlaf gesunken war, fiel der Band eidgenössischer Lprik auf den Boden und Berr von Ziegenhausen in einen wunderbaren Traum. Ihm träumte, er sei nicht mehr Kerr von Jiegenhausen, sondern ein weißes Nachthemd, das durch den 21ether flog und das Band sei die rosige Ewigkeit der Unwissenheit. Es war weder Abend noch Morgen und keine Natur malte ihm die Jahreszeiten vor. Kein bedrucktes Papier gab es mehr, und auch keines, das noch bedruckt werden konnte. Kein Sinten und Oben egistierte mehr und auch kein Unten und Vorne; keinen Xultur-Abend und keinen Xultur-Morgen, keine Lateiner und keine Pangermanisten. Keinen Maurice Barrès und keinen Treitschke; auch keine Kriegsrufe mehr, nicht einmal den der Heilsarmee, keine Genergle, nicht einmal einen neutralen. Aur ein ewiger, leiser Wind, der ihn sanft aufblies, und er fühlte die göttliche Leere fast so leer, wie ein Lustspiel von Schönthan, und auch das überirdisch Sohle fast so hohl, wie ein helvetischer Alpenroman. Er flog im Slaume der absoluten Vergeffenheit durch die Simmel, in denen keine Götter mehr waren und entflog dem Dafein, wie der Dampf einer Kafernen-Waschküche. Dabei war ihm so angenehm zumute, daß er nicht einmal auf den Gedanken kam, ein Gedicht über seinen Zustand zu machen oder Reise-Eindrücke für die Bürcher Zeitung; ja es fiel ihm nicht einmal ein With für den Nebelspalter dabei ein. Mur einmal war der Glückliche an etwas vorbeigeschwebt, was ihm mit der Jahl Iwölf zusammenzuhängen schien. Er hatte zuerst geglaubt, es seien die zwölf christlichen Upostel, die der Welt mit zwölf Kanonenschüssen die neue Kultur brächten: dann aber war alles wieder still geworden und herr von Jiegenhausen war als ätherisches Bemd durch den Mether der Unwissenheit in das neue Jahr hinübergetorkelt. Dies mar die schönste Neujahrsnacht, die Berr von Biegenhaufen erlebt hatte, und heute noch ist er der eidgenössischen Lnrik, die ihn in so tiefen Schlaf versett hatte, dankbar und wird es sein bis an das Ende seiner Tage. 21men!

ein Dienstbüchlein. Alles das erinnerte ihn an eine Zeit, einen Ort und einen Namen, an etwas bestimmtes, wobei er sich etwas bestimmtes denken mußte; aber alles war vorüber und wie von der Taufe, dem philosophischen System und dem Uhnen war nichts übrig geblieben als ein wenig Papier und ein bitter-sußer Geschmack nach Bergänglichkeit. Da sprang Gerr von Ziegenhausen wahnsinnig auf und schrie: "Alles vergeht, nur das Papier ist ewig! Was hilft's dann, daß ich Gerr von Jiegenhausen bin? Ich will nicht mehr Gerr von Ziegenhausen sein, ich will nichts mehr wissen von der Seit, den Jahren und den Tagen, ich will mich felbst vergessen, auch will ich nicht wissen, daß es Neujahr ist, noch welche Stunde es schlägt," und er warf den ganzen Plunder in den stummen Nachelofen und ein Wonnegefühl berauschte ihn beim Unblick der Slammen, die sind und doch nicht sind. Dann machte er sich daran, sich zu vergessen und auch daß es Neujahr war. Bu diesem Iwecke machte er folgendes:

Er 30g das Nachthemd seiner verreisten Tante Mathilde an, bei der er wohnte, und band sich ein rosiges Band um die Lenden, stieg auf den Tisch und rief: "Ich bin unwiffend wie die Bläffe diefes Machthemdes, und meine Unwissenheit ist rosig wie dieses Band." In diesem Augenblicke aber erschallte aus dem Nachbarhause ein übermütiges Lachen, das ihn wieder daran erinnerte, daß es Neujahr war. "Teufel," schrie Herr von Biegenhausen, "ich will nichts mehr wissen, auch nicht, daß es Neujahr ist." Und er schloß die Läden, sette sich an sein Sarmonium und sang 6 Kirchenlieder aus der Osterzeit und 20 Operettencouplets; dann sang er 15 Grühlingslieder, 20 Sommerlieder, 10 Wiegenlieder, 25 2lbendlieder und 36 ein halb Morgenlieder. 211s er gerade die Sälfte des 37. Morgenliedes fang, und nicht mehr wußte, wo, wie und wann er lebte, fiel fein Blick unglücklicherweise auf das Bild seines 21hnen, das ihn wieder daran erinnerte, daß er herr von Jiegenhausen war. Und es war ihm, als höre er den Uhnen folgendes sprechen : "Lieber Sproß von Biegenhausen, es schickt sich doch nicht für einen Ziegenhausen, am Neujahrsabend Offerlieder zu singen und gar Operettencouplets dazu. Gänzlich unschicklich aber für einen Ziegenhausen ist es, das Nachthemd seiner Tante Mathilde anzuziehen und nun gar mit einem rosa Bändchen um die Lenden, was die Tante Mathilde ja selbst nie tut. Und was würden die eidgenöffischen Samilien dazu sagen, die Budmer-von Guggisberg und die Guggisberg-von Budmer, und die Ufcher-von Wus und die Wus-von Guggisberg und die Guggisberg-von Alscher, und die Alscher-von Budmer und die Budmer-von Wüs und gar die Schuhlheß-von Kirchberg, wenn sie mußten, daß du